№ 161. 1838.

Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 13. Juli.

Inland.

Berlin den 10. Juli. Se. Majestät der König haben dem Zoll-Beamten Moretti in Thorn die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben die durch den Tod des Kaufmanns Versolle in Brest erledigte Stelle eines dortigen Preußischen Vice-Konsuls dem Kaufmann Bazil jun. in Brest zu verleihen und denselben zum Vice-Konsul zu ernennen geruht.

Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Majestät des Königs), ist nach Teplitz, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht nach Fürstenstein in Schlesien von hier abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. Juli. Es heißt, die drei Julitage würden diesmal auf einen concentrirt, und zwar auf Sonntag den 29. Juli.

Herr Cerfbeer, Französischer Konsul auf Hayti, berichtet unterm 9. März, wie die Brigg „Jeune Auguste", welche am 26. Februar aus Port-au-Prince ausgelaufen war, auf dem hohen Meere in Brand gerathen und zerstört worden ist. Die Mannschaft hat sich gerettet.

Man will wissen, das neue Belgische Anlehen von 37 Millionen sei nur das Vorspiel eines weit ansehnlicheren von 300 Millionen, wahrscheinlich zur Liquidation des Belgischen Theils der Holländischen Schuld.

Das Journal des Débats giebt einen Artikel, worin ausgeführt wird, der Status quo im Orient, besonders was die Verhältnisse des Sultans Mahmud zum Vicekönig Mehemed Ali angeht, müsse nöthigenfalls mit Gewalt erhalten werden.

Der Spanische Infant Don Francisco de Paula hat Verlangen, nach Paris zu kommen und sich eine Zeitlang in der Nähe dieser Hauptstadt zu verweilen; man vernimmt, es sei ihm die Erlaubniß dazu ertheilt worden.

Ein Liebhaber der Reitkunst hat folgende Wette proponirt: „Ich will mich am Montag in der Oper zu Paris sehen lassen, am Dienstag in der Oper zu London, am Mittwoch im Theater zu Brüssel, und am Donnerstag Abends 6 Uhr zum Mittagessen im Café de Paris erscheinen."

Man hat zu Havre Nachrichten aus Mexiko vom 19. Mai erhalten; es war bis dahin nichts Neues von Bedeutung vorgefallen.

Von der Navarresischen Gränze wird geschrieben, die National-Garde von Valcarlos habe den Karlisten-Chef Zubiri, nebst mehreren seiner Offiziere, zu Viscarret aufgehoben und gefangen abgeführt.

Dänemark.

Kopenhagen den 1. Juli. (Alt. M.) Das Unwohlseyn des Großfürsten dauert fort, und seine auf morgen festgesetzt gewesene Abreise ist deshalb, wie es heißt, auf Donnerstag verschoben worden. Schon in Berlin und Stockholm sollen Se. Kaiserl. Hoheit an einer Unpäßlichkeit gelitten haben, die jetzt, nach fortgesetzten Reiseanstrengungen, entschiedener hervorgetreten ist. Wenn Einige von Masern, Andere von Blattern sprechen, so sind dies bloße Gerüchte; so viel ist aber gewiß, daß der hohe Gast nicht blos von seinen beiden eigenen

Aerzten, die in seinem Gefolge sind, sondern auch von Sr. Majestät Leibarzt Fenger und dem Professor Jacobsen hier behandelt wird, fortwährend in seinen Gemächern verweilt, und daß er nicht nur am Beschauen der Sehenswürdigkeiten verhindert wird, sondern daß auch die auf gestern angesetzte Lusttour nach dem Thiergarten, und der am Abend bei Prinz Christian auf Sorgenfrei angeordnete Ball deshalb unterblieben sind.

— Den 3. Juli. Die Unpäßlichkeit des Großfürsten dürfte Höchstdesselben Aufenthalt hierselbst wohl noch etwas verlängern, obgleich er bereits wieder ausgefahren ist. Se. Majestät der König besuchen Ihren hohen Gast täglich.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst hat den Dänischen Elephanten-Orden erhalten.

Niederlande.

Aus dem Haag den 4. Juli. Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird nächstens in der hiesigen Residenz erwartet, und es werden bereits Anstalten zu seinem Empfange getroffen.

Der Großherzog von Baden hat gestern das Hotel des Marine-Ministeriums besucht und namentlich alle nautischen Instrumente mit großem Interesse in Augenschein genommen.

Belgien.

Brüssel den 3. Juli. Im Lynx liest man: „Unsere revolutionairen und ministeriellen Publizisten mögen sagen, was sie wollen, so sind wir doch der Meinung, daß die 24 Artikel, auf denen, um mit Herrn Nothomb zu reden, seit sechs Jahren die Unabhängigkeit, die Nationalität und das öffentliche Recht der Belgier beruht, noch immer die sicherste oder vielmehr die einzige Bürgschaft derselben sind. Wenn alle unsere Staatsmänner sie bis jetzt so gewürdigt haben, so werden sie auch wohl diesen Charakter nicht dadurch verlieren, daß der König Wilhelm ihnen beigetreten ist, und sie können auf diese Weise nur eine schon lange und vergeblich herbeigewünschte Sanction erhalten."

Gestern Abend wurde auf der Chaussée von Anderlecht ein neuer Versuch mit dem Dampfwagen des Herrn Dietz angestellt, der noch befriedigender als die früheren ausfiel. Die ungeheure Maschine gehorchte, ungeachtet der Ungleichheit des Terrains, jedem Winke des Conducteurs, als wenn sie sich auf einer Eisenbahn bewegt hätte. Die Maschine fand bei allen Sachverständigen den größten Beifall, und man bewunderte allgemein den zweckmäßigen Mechanismus, die Erzeugung des Dampfes, und die lange Dauer des Feuers. Beide Seiten der Chaussée waren trotz Nacht und Regen mit Neugierigen bedeckt. Sechsmal legte der Dampfwagen den Weg vom Dorfe Anderlecht bis zum Thore zurück. In einigen Tagen wird die Regierung einen Versuch anstellen lassen, und der Dampfwagen des Herrn Dietz soll alsdann in den winkligen Straßen und auf dem Pflaster der Hauptstadt den Kampf mit den Dampfwagen der Eisenbahn eingehen.

Großbritannien und Irland.

London den 3. Juli. Ihre Majestät die Königin gab gestern Abend im Neuen Palaste einen großen Staatsball, der an Glanz alle Bälle übertraf, welche seit der Regierung Georg's IV. bei Hofe stattgefunden haben. Die Mitglieder der Königlichen Familie, der Herzog von Nemours, der Prinz Ernst von Hessen-Philippsthal, der Fürst von Leiningen, der Prinz Christian von Holstein-Glücksburg, der Herzog von Sachsen-Koburg, der Herzog von Nassau und sämmtliche Krönungs-Botschafter waren anwesend. Das Anfahren der Kutschen begann um 10 und dauerte ununterbrochen bis gegen 12 Uhr. Alle Staats-Zimmer des Palastes waren mit den köstlichsten Blumen und seltensten Gewächsen geschmückt. Als die Königin um ¼ auf 11 Uhr eintrat, wurde von dem Straußschen Orchester, welches zu diesem Abend engagirt war, das Volkslied God save the Queen gespielt. Gegen 11 Uhr begann der Ball, den Ihre Majestät die Königin mit dem Herzoge von Nemours eröffnete. Prinz Georg von Cambridge forderte zum ersten Tanze die Fürstin von Hohenlohe auf. Bei der zweiten Quadrille wechselten die beiden Paare, die Königin reichte dem Prinzen Georg die Hand, und der Herzog von Nemours tanzte mit der Fürstin von Hohenlohe. Später forderte Ihre Majestät auch den Herzog von Sachsen-Koburg zu einem Tanze auf. Gegen 1 Uhr begab sich die Gesellschaft nach dem Thronsaal, wo soupirt wurde; dann begann der Tanz von neuem und dauerte bis gegen Tagesanbruch. Die Königin hatte auf diesem Balle ein blaues Atlaskleid mit weißen Blonden an; am linken Arm trug sie die Insignien des Hosenband-Ordens; ihr Haarschmuck bestand aus weißen Rosen, in deren Mitte ein Büschel Diamanten strahlte.

Die heutige Hof-Zeitung meldet eine große Menge von Beförderungen in der Armee und Flotte, vom Majors-Range an aufwärts, welche die Königin bei Gelegenheit der Krönung vorgenommen. Auch 32 Ernennungen von Baronets werden in demselben Blatte angezeigt; es befinden sich darunter der Irländische General-Prokurator O'Loghlen, der Astronom Herschell und der Dichter Edward Lytton Bulwer.

Gestern um 12 Uhr begann das Musikfest, welches zur Nachfeier der Krönung in der Westminster-Abtei veranstaltet war. Die Kirche war sehr besucht und die Versammlung so glänzend, daß nur die des Krönungstages selbst sie an Pracht übertraf. Die Königin selbst wohnte indeß dieser Festlichkeit nicht bei.

In einer Versammlung des Comité's, welches der Gemeinderath von London ernannt hat, um ein

Fest zu Ehren der hier anwesenden Krönungs-Botschafter zu veranstalten, wurde am Sonnabend angezeigt, daß dieselben die an sie gerichtete Einladung angenommen. Man beschloß hierauf, das Diner am 10. Juli zu geben und sowohl die Minister als die vornehmsten Mitglieder der Opposition dazu einzuladen, um dem Feste alle Parteifarbe zu nehmen. Damen sollen nicht eingeladen werden, und die Zahl der Gäste soll überhaupt, mit Einschluß der Corporations-Mitglieder, nicht über 600 betragen. Die Einrichtung und Ausschmückung der Guildhall soll ziemlich dieselbe seyn, wie bei dem großen Fest, welches die Stadt London dort am 9. November vorigen Jahres der Königin gab.

Der Morning-Post zufolge, befände sich der Kronprinz von Bayern seit einigen Tagen in London, jedoch im strengsten Inkognito; Se. Königl. Hoheit soll angeblich schon am Abend vor der Krönung hier eingetroffen seyn.

Unterm 1. Juni hat Graf Durham in Quebek auch den einstweilen von Sir J. Colborne, als interimistischem General-Gouverneur, eingesetzten speziellen Rath, der bis zum 16. Juni prorogirt war, aufgelöst. An der Gränze der Vereinigten Staaten dauerte die Aufregung noch immer fort, und einige Britische Offiziere, die kürzlich von Ober-Kanada aus in Detroit gewesen waren, hatten dort die gröblichsten Beschimpfungen von dem Pöbel erdulden müssen; man schrie: „Tory, Tory!" hinter ihnen her und bewarf sie mit Koth und faulen Eiern. Die Behörden thaten indeß auf beiden Seiten ihr Möglichstes, um den Frieden aufrecht zu erhalten. Die Leute, welche zu Brockville in Kanada auf das Amerikanische Dampfboot „Telegraph" gefeuert hatten, um die Verbrennung des Britischen Dampfboots „Sir Robert Peel" zu rächen, waren sämtlich gefangen gesetzt worden und sollten schwer bestraft werden. Andererseits hatte aber Graf Durham auch eine Belohnung von 1000 Pfd. für die Entdeckung und Einbringung eines jeden der Theilnehmer an dem Attentate auf das Dampfboot „Sir Robert Peel" ausgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Breslau den 7. Juli. Während eingegangenen Nachrichten zufolge Se. Maj. der Kaiser von Rußland auf der Reise von Warschau nach Fürstenstein heute Nachmittag gegen zwei Uhr hier erwartet werden durfte, fuhr schon Vormittag um 11 Uhr ein Reisewagen durch die Stadt, auf dessen Vordersitz der bekannte Tscherkesse wahrgenommen wurde. In einem der beiden im Wagen Sitzenden wurde bald die edle Gestalt des Kaisers erkannt. Aber ehe die Kunde sich nur bis in die nächsten Straßen verbreitete, hatte der Wagen auch schon die Stadt im Rücken, ohne Weilen dem schönen Fürstenstein zueilend.*)

Fürstenstein den 7. Juli. Daß der schöne Morgen des heutigen Tages ein hohes Fest begrüße, begann schon frühzeitig sichtbar zu werden, denn überall in den Umgebungen des hiesigen Schlosses sah man geschäftige Personen in Prunkgewändern mit fröhlichen Gesichtern dahin eilen. Auch die Morgen-Promenade unserer hohen Gäste war durch vermehrten Glanz ausgezeichnet und sowohl daran, als an den Vorbereitungen zu dem um 11 Uhr stattfindenden feierlichen Gottesdienste in der Kaiserl. Hofkapelle, konnte man wahrnehmen, daß heute der Geburtstag des Kaisers von Rußland festlich begangen werden sollte. — Fromme Wünsche für den hohen Monarchen entstiegen jeder Brust und belebten alle Kreise um so mehr, als die Erwartung, den erhabenen Gemahl unserer hochverehrten Königstochter recht bald an Höchstihrer Seite zu sehen, vielleicht die nahe Erfüllung finden dürfte.

— Nachmittags $3\frac{3}{4}$ Uhr. Was heute Vormittag nur als frohe Hoffnung angedeutet wurde, ist in diesem Augenblick auf die freudigste Weise in Erfüllung gegangen, indem des Kaisers von Rußland Majestät in Allerhöchstem Wohlseyn hier eingetroffen ist.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 28. vom 10. d.: — 1) Allerhöchste Kabinetsorder, die Heimathsscheine betreffend. — 2) Anordnungen der Königl. Regierung I. wegen der Maul- und Klauenseuche unter den Hausthieren. — 3) Aufhebung der Sperre von Zbyki, Kr. Pleschen, wegen Erlöschung des Milzbrandes. — 4) Bekanntmachung der Termine für den Remonte-Ankauf im Bezirk der Königl. Regierung zu Bromberg und dem angränzenden Bereiche. — 5) Aufhebung des Schau-Amts zu Schildberg. — 6) Terminalbestimmungen für das Departements-Ersatz-Geschäft pro 1838. — 7) Bekanntmachung der Bestrafung für Verfälschung von Dienst-Entlassungs-Scheinen, Wanderbüchern, Pässen 2c. — 8) Beabsichtigter Mühlenbau zu Groß-dorf, Kr. Birnbaum. — 9) Verordnung hinsichtlich der Herausgabe von Tafel- und Wandkalendern. — 10) Belobungen. — 11) Bekanntmachung der Königl. Reg. III. wegen Empfangnahme der Quittungen über die im ersten Quartal d. J. eingezahlten Domainen-Veräußerungsgelder. — 12) Verfügung der General-Kommission hinsichtlich der Gränzhügel. — 13) Uebersicht der jetzigen Bevölkerung im Posener Reg.-Bezirk. — 14) Personal-Chronik. — 15) Personal-Veränderungen bei den Justizbeamten des Oberlandesgerichts zu Posen.

*) Se. Maj. der Kaiser Nikolaus langten demnach an seinem 42sten Geburtstage in Fürstenstein an, woselbst auch Ihre Maj. die Kaiserin gerade heute (am 13ten d. M.) Allerhöchst ihr Geburtsfest begeht.

Die Leipziger Allg. Ztg. berichtet folgende interessante Geschichte aus Posen, die für unsere Leser neu seyn dürfte: Eine Diebesgeschichte machte dieser Tage großes Aufsehen. Zwei vor etwa fünf Jahren aus der Strafanstalt zu Kozmin entsprungene Verbrecher, über welchen gegen 80 verschiedene Anklagen wegen Mord und Raub schweben und auf deren Verhaftung eine Prämie gesetzt war, pachteten vor etwa 2 Jahren im Mogilnoer Kreise ein Gut, gaben sich für polnische Edelleute aus, machten bei dem benachbarten Adel ihre Besuche und wurden in dessen Cirkel mit aufgenommen. Sie zogen nach und nach allerhand Gesindel als Einwohner in ihr Dorf und verübten mit deren Hülfe viele sehr bedeutende Diebstähle, ja es wird ihnen sogar der Raubmord bei einem Geistlichen in Polen zugeschrieben. Niemand glaubte an ihre Schuld. Zufällig wurden sie bei einer Anwesenheit in Gnesen durch einen Knaben, der sie in Kozmin gesehen hatte, erkannt, dann durch andere Personen constatirt und festgenommen. Bei einer sofort angestellten Haussuchung fand man viele gestohlne Sachen vor. Bis jetzt sind über 30 Personen als Mitglieder der Diebesbande entdeckt. In der Concubine des einen Verbrechers und deren Vater soll das Kammermädchen und der Bediente einer polnischen Gräfin erkannt worden seyn, die vor einigen Jahren auf einer Reise in die schlesischen Bäder mit ihrem sämmtlichen Gefolge verschollen und bis jetzt noch nicht ermittelt worden ist.

Stadt = Theater.

Sonntag den 15. Juli: Vierzehnte Vorstellung der Polnischen Theater=Gesellschaft, unter Direktion des Herrn v. Raszewski.

Ein junger Mensch, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet sogleich als Lehrling ein Unterkommen in der Conditorei der Gebrüder Vassalli am alten Markt.

Vorzüglich guten Preß= und Stangen=Tabak zu billigem Preise, wie auch sehr guten Holländischen Schnupftabak à Pfd. 15 Sgr., Mittel=Sorte à 5 Sgr., und in Quantitäten noch billiger, ist zu haben in der Tabaksfabrik von

Gebr. Brandt,
Büttelstraße No. 15. in Posen.

Wohnungs = Veränderung.

Meine Wohnung habe ich in die Bäckerstraße No. 13. (Piekary) (Gumprechtsche Garten=Besitzung) verlegt. Indem ich dies bekannt mache, empfehle ich wiederholt mein Fuhrwerk zu geneigter Benutzung zu Reisen und Spazierfahrten, mit dem Versprechen prompter und reeller Bedienung. Buchholz, Lohn=Fuhrmann.
Posen den 25. Juni 1838.

Lokal = Veränderung.

Die bisher am alten Markte und Wronkerstraßen=Ecke No. 91. gewesene Weinhandlung, haben wir in das Kaufmann Puschsche Haus am alten Markt No. 55. von nun an verlegt. Indem wir dieses anzeigen, erlauben wir uns gleichzeitig dem Wohlwollen des hochzuverehrenden Publikums ergebenst zu empfehlen.

Posen den 11. Juli 1838.

A. Domaracki & Comp.

Breslauer Straße No. 9. sind Wohnungen auf erster Etage zu vermiethen.
Posen den 11. Juli 1838.

Limburger Sahn=Käse, das Stück à 7½ Sgr., **Düsseldorfer Weinmostrich**, die Krause à 5 Sgr., haben erhalten:

Busch & Appel,
Wilhelmsstraße No. 21. im Hôtel de Dresde.

Vorzüglich gutes Grätzerbier verkauft die Berliner Quartflasche zu 1 Sgr. 3 Pf.: J. Kantorowicz, Markt No. 77. der Hauptwache gegenüber.

Thermometer= und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 5. bis 11. Juli 1838.

Tag.	Thermometerstand		Barometer=Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
5. Juli	+ 10,2°	+ 18,7°	28 Z. 0,3 L.	NW.
6. =	+ 12,1°	+ 19,6°	28 = 0,2 =	NW.
7. =	+ 9,0°	+ 21,4°	27 = 11,6 =	W.
8. =	+ 12,5°	+ 19,6°	27 = 10,5 =	SW.
9. =	+ 10,1°	+ 15,8°	28 = 0,0 =	SW.
10. =	+ 8,6°	+ 19,7°	28 = 1,8 =	W.
11. =	+ 12,3°	+ 20,2°	28 = 2,0 =	SOS.

Börse von Berlin.

Den 10. Juli 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	103 1/6	102 2/3
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . .	4	103 1/4	102 3/4
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	66 1/8	65 5/8
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	103 7/8	103 3/8
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	103
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103 1/2	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 3/4	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	—	102
dito dito . . .	3 1/2	100 5/12	99 11/12
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	104 3/4
Ostpreussische dito . .	4	—	102
dito dito . .	3 1/2	100 5/12	99 11/12
Pommersche dito . .	4	—	—
dito dito .	4	—	101 3/8
Kur- und Neumärkische dito . .	3 1/2	102 7/8	102 3/8
Schlesische dito . .	4	—	104 1/4
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	92	91
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 2/3	13 1/6
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13 2/3	13 1/6
Disconto	—	3	4